

Künstliche Intelligenz (KI) ist das Thema der Stunde. Die einen hoffen auf einen Produktivitätsschub, bei den anderen nimmt die Angst vor Schäden zu, welche die neue Technologie anrichten könnte. Der Konflikt zwischen wirtschaftlichen Interessen und Vorsicht bei der Entwicklung brachte in den letzten Tagen Open AI, die Firma hinter Chat-GPT, an den Rande des Zusammenbruchs.

Bis Frühjahr 2023 leitete Zack Kass die Abteilung für Markteinführung von Open AI. Jetzt tourt er als Redner und Berater um die Welt und erzählt vom Wandel, den er sich durch KI erhofft, so auch bei der **Investorenkonferenz «Eyes on 2024» der Fondsgesellschaft Invesco in Zürich. Dort haben wir ihn gesprochen** – vor den Verwerfungen bei Open AI. Zu diesen lieferte er nachträglich einen Kommentar. Das Unternehmen habe starken Zusammenhalt gezeigt, davon sollte sich die Öffentlichkeit bestärkt fühlen, sagt er: «Die Zukunft ist grossartig, in grossen Teilen, weil Open AI sie baut.»

Seine teilweise beinahe religiös anmutenden Überzeugungen mögen manchen erstaunen, im Silicon Valley und vor allem bei Open AI sind sie jedoch verbreitet. Dazu gehört jene, dass KI nicht nur eine weitere technische Innovation sei, sondern der Beginn eines ganz neuen Zeitalters.

*Herr Kass, im Moment gibt es einen grossen Hype um künstliche Intelligenz und dazugehörige Aktien: Jene von Nvidia ist in diesem Jahr um 240 Prozent gestiegen, die von Microsoft, das stark mit Open AI kooperiert, um mehr als 50 Prozent. Ist das eine Blase?*  
Ob Chiphersteller und KI-Firmen überbewertet sind, kann ich nicht sagen. Doch ich bin überzeugt, dass KI den Markt total verändern wird – und zwar deflationär: Güter und Dienstleistungen werden sehr viel billiger werden. Dadurch werden die Margen für viele Firmen steigen, zum Beispiel für Fluggesellschaften, die im Moment kaum Geld verdienen.

*KI macht Airlines profitabler?*  
Denken Sie an die Mengen an menschlicher Denkarbeit, die nötig sind, um eine Airline zu betreiben. KI kann diese Arbeit übernehmen. Das reduziert Personalkosten. Dann sinken entweder die Preise der Fluggesellschaften, oder die Margen steigen. Und so ähnlich wird es in allen Sektoren gehen.

*In der Tech-Welt gibt es immer wieder Hypes: Vor kurzem waren Kryptowährungen das grosse Thema. Schon Anfang der 2000er Jahre platze die Dotcom-Blase, allerdings entstanden zugleich die grossen Internetfirmen. Wo reißt sich KI ein?*

Blockchain hat unseren Alltag nicht verändert. Der Einfluss, den KI auf unser Leben hat und haben wird, ist aber ein einiges dramatischer. Das wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

*Welchen Wandel erwarten Sie konkret?*  
Schauen wir uns Medizin und Biologie an. Ich glaube, wir werden bald viele Krankheiten heilen können, der Sektor wird enorm wachsen. Durch KI wird auch Robotik günstiger, was die Industrie beschleunigt. Auch bei Beratern, Anwälten und in der Kundenbetreuung werden wir eine unglaubliche Automatisierung erleben.

*Die Automatisierung senkt Personalkosten. Das bedeutet also Kündigungen. Ich glaube nicht. Jede industrielle Revolution hat mehr Jobs kreiert, als sie zerstört hat. Das bedeutet nicht, dass ein Mühlenarbeiter während der industriellen Revolution ein einfaches Leben hatte. Unsere zukünftigen Jobs können wir uns heute noch nicht vorstellen.*

*Aber Sie gehen davon aus, dass es auch in Zukunft Jobs gibt, die wir machen und nicht Maschinen?*  
Ich denke, langfristig werden wir nicht mehr arbeiten.

*Wie soll das möglich sein?*  
Ich glaube, dass künstliche Intelligenz die Knappheit der Ressourcen beendet. Wenn wir erst unendliche Energiequellen haben und Superintelligenz, dann folgt daraus, dass die Kosten von allem Richtung null gehen. Dann können wir alle Krankheiten heilen und sehr günstig



Der KI-Experte Zack Kass in Zürich.

KARIN TANNER / FILM AND CUT

## «Es gibt eine gute Chance, dass ich ewig leben werde»

*Der KI-Experte und Ex-Open-AI-Manager Zack Kass hat hohe Erwartungen an künstliche Intelligenz. Im Gespräch mit Ruth Fulterer und Michael Ferber nennt er unter anderem die Lösung aller wissenschaftlichen Fragen und den Sieg über Klimawandel und Tod*

alles bauen, was wir wollen. Das führt in eine Welt, in der Menschen nicht mehr arbeiten müssen. Langfristig. Kurzfristig wird die Marktökonomie stark profitieren. Aber irgendwann brauchen wir den Kapitalismus nicht mehr. Und ich sage das als Kapitalist. Aber wie bepreist man Dinge, wenn sie nicht mehr knapp sind?

*Von welchem Zeithorizont sprechen Sie da?*

Ich denke, es gibt eine gute Chance, dass ich selbst ewig leben werde. Falls ich nicht von einem Auto überfahren werde.

*Wirklich?*  
Das sind keine verrückten Aussagen. Wenn Sie sich lang genug mit KI beschäftigen, dann werden Sie wahrscheinlich zu dem Schluss kommen, dass sie alle Probleme löst oder uns alle umlänglich. Ich glaube an Ersteres.

*Sie fürchten sich nicht vor KI, die unserer Kontrolle gerät und die Menschheit vernichtet?*

Die Grundfrage ist, ob wir es schaffen, KI mit unseren menschlichen Werten zu vereinen. Wir nennen es das Alignment-Problem. Ich muss darauf vertrauen können, dass mein zukünftiger KI-Assistent mir Frühstück holen kann, ohne dabei Unheil anzurichten. Das geht nicht mit einer langen Liste Regeln, die jeden Fall genau klären. Sondern wir müssen diesen Assistenten beibringen, unsere menschlichen Werte zu respektieren und selbständig das Richtige zu tun.

*Welche Rolle spielt staatliche Regulierung dabei?*

Regulierung ist aus vielen Gründen wichtig. Und sie hat das Potenzial, KI stark zu hemmen. Aus meiner Sicht müssen grundsätzlich zwei Dinge regu-

lungen ansieht, ist es doch unmöglich, zu leugnen, dass wir auf einer exponentiellen Kurve der Innovation sind.

*Es könnte auch sein, dass die Fortschrittswelle sich verlangsamt. Etwa weil uns die Daten ausgehen, anhand deren die Modelle neue Dinge lernen können. Wir werden es bald herausfinden. Aber ich sehe noch kein Anzeichen dafür. Und die Kosten der Modelle sinken, also werden sie sich immer weiter verbreiten.*

*Wir haben diesen grossen Fortschritt auf der einen Seite. Zugleich ist die geopolitische Situation der Welt schwierig. Sind wir wirklich auf dem Weg in eine bessere Welt?*

Ich bin froh, dass ich jetzt lebe und nicht in einer anderen Zeit. Die meisten Historiker würden dem zustimmen. Ich will sagen: Es gab immer wieder dunkle Zeiten, aber grundsätzlich ist die Menschheitsgeschichte eine Fortschritts-geschichte.

*Was ist mit dem Klimawandel?*

Ich glaube, wir werden sehr bald durch Fusionsreaktoren unbegrenzten Energiezugang haben. Das wird die Klimakrise lösen. Wenn Sie Chat-GPT fragen, wie wir CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre nehmen können, kommen schon jetzt ganz gute Antworten heraus. Extrapolieren Sie das, und rechnen Sie dazu, dass Robotik billiger wird, und die Zukunft ist sehr vielversprechend!

*Sie sagen also, wenn KI erst richtig funktioniert, wird sie alle wissenschaftlichen Fragen sehr schnell lösen. In dieser Logik müssten wir jetzt alles in KI investieren statt etwa in Klimaschutz, weil die Superintelligenz dann sowieso alle Probleme löst.*

Ich glaube, die Antwort auf alle wissenschaftlichen Fragen liegt in KI und nicht in menschlichem Denken. Konkrete wissenschaftliche Fragen wie «Wie holen wir CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre zurück?» oder «Wie halten wir die Alterung auf?» wird KI beantworten können.

*Zurück dazu, was Unternehmer sich jetzt konkret fragen: In welchen Bereichen sollte man in KI-Applikationen investieren?*

Jede Technologie hat eine technologische und eine soziale Schwelle. Bei der technologischen Schwelle ist die Frage, ob die Technologie eine bestimmte Auf-

gabe erfüllen kann – und bei der sozialen Schwelle stellt sich die Frage, ob wir sie akzeptieren. Soll ein auf KI basierendes Instrument eine Herzoperation durchführen oder ein Arzt? Mein Rat an Unternehmen ist, die soziale Akzeptanz von Technologien genau zu prüfen. Wenn sie zu viel in Bereiche investieren, die zwar technologisch funktionieren, aber sozial nicht willkommen sind, werden sie Probleme bekommen.

*In welchen Bereichen wird KI in den nächsten Jahren am stärksten genutzt werden?*

Beim Ausarbeiten von Ideen und Texten werden die Menschen zunehmend auf künstliche Intelligenz zurückgreifen, im Markt gibt es bereits viele Produkte dafür. Ich kann die meisten wichtigen Podcasts in meiner Branche in weniger als 20 Minuten hören, indem ich die Abschriften bei Chat-GPT eingebe und nach einer Zusammenfassung und den wichtigsten Punkten darin frage. Das ist ein neuer Weg, um Informationen aufzubereiten und zu konsumieren. Auch im privaten Bereich kann KI unterstützen. Ein Freund von mir hat mich neulich angerufen und gefragt, wie er mit seinem 16-jährigen Sohn kommunizieren soll.

*Und was haben Sie gemacht?*

Ich habe Chat-GPT gefragt, wie man das Problem einem 16-Jährigen erklären soll. Ich möchte nicht ins Detail gehen, worum es genau ging, aber Chat-GPT hat einige interessante Punkte geliefert. Die Gefahr dabei ist, dass wir all unser kritisches Denken in Zukunft KI überlassen.

*Und Sie denken, das wird nicht passieren?*

## Manager, Redner und Berater

feb./jul. · Zack Kass war bis zum Frühjahr 2023 Head of Go To Market bei Open AI. Jüngst sorgte das Unternehmen mit der Absetzung und der Rückholung des Chefs Sam Altman für Schlagzeilen. Open AI hat im November 2022 den Chatbot Chat-GPT veröffentlicht und damit grosse Wellen geschlagen. Das Programm Chat-GPT basiert auf künstlicher Intelligenz, kann menschliche Sprache und Texte verstehen und Antworten auf allfällige Fragen geben. Chat-GPT nutzt

Es ist möglich, dass dies passiert. Das ist das grösste Risiko. Die menschliche Erfahrung wird immer kleiner und verschwindet letztlich, weil wir nicht mehr kritisch denken. Das ist ein viel grösseres Risiko, als dass uns neue Maschinen töten, wie oft befürchtet wird. Haben Sie den Pixar-Film «Wall-E» gesehen?

*Ja.*

Dieser Film zeigt ziemlich gut, wie eine solche Zukunft aussehen könnte. Die Menschen haben sich eigentlich aufgegeben, gleiten nur noch auf Roboterbetten herum und konsumieren. Wenn KI alle wichtigen Entscheidungen trifft und wir keinen neuen Lebenssinn finden, gäbe es nichts mehr anderes zu tun, als zu konsumieren. Aber eine Arbeitsstelle auszufüllen, kann sowieso nicht die grösste Berufung der Menschheit sein. Es muss mehr geben. Ich denke da an Familie und Gemeinschaft . . .

*Gegenüber den USA und Asien hinkt Europa im Bereich KI hinterher. Sehen Sie das auch so?*

Ich liebe Europa, aber wenn ich nach Spanien oder Italien reise, komme ich mir heute vor wie in einer «technologisch zweiten Welt». Nichts dort ist digitalisiert, alles ist in einer seltsamen alten Zeit verhaftet. Die Menschen in diesen Ländern nehmen neue Technologien generell unglaublich langsam an – im Gegensatz zu Asien, wo genau das Gegenteil der Fall ist.

*Haben Sie ein Beispiel?*

Wenn man nach Japan oder Südkorea geht, ist es eindrücklich, wie stark die Menschen dort Smart-Geräte einsetzen und wie technologiefreundlich sie sind. Das ist auch ein Abbild davon, wie weit die dortigen Unternehmen beim Einsatz neuer Technologien sind. Wenn die Bevölkerung eines Landes in dieser Hinsicht nachhinkt, ist es auch für die Unternehmen schwer, modern zu sein. Aus meiner Sicht ist das einer der Gründe, weshalb Deutschland seine Führungsrolle in der Automobilindustrie in den vergangenen zwanzig Jahren verloren hat.

*Wie sehen Sie die Schweiz in diesem Zusammenhang?*

Was ich über Europa gesagt habe, gilt nicht für die Schweiz. Die Schweizer Bevölkerung ist fortschrittlicher in Sachen Technologie. Die grosse Frage hier ist, wie abhängig die Schweiz von ihren Nachbarländern ist.

*Noch eine Frage zu den Geräten, die wir heute nutzen. Werden Smartphones und Computer abgelöst durch KI-Anstecker oder Brillen, mit denen man sich unterhalten kann?*

In zehn Jahren dürften wir andere Technologien nutzen als heute. Den PC haben wir lange verwendet, doch er ist etwas in die Jahre gekommen. Wir sind auf dem Weg in eine Welt, in der KI Sprache interpretieren kann. Der jüngst vorgestellte Pin von Humane AI zeigt dies deutlich – in Zukunft werden die meisten Dinge, die wir heute auf dem Smartphone mit den Fingern machen, sprachlich ablaufen. Ich glaube stark an Wearables, aber ihre Zeit könnte kurz sein. Für mich hört es sich nicht verrückt an, dass wir robotische Kontaktlinsen oder Chips verwenden werden.

*Das klingt auch etwas unheimlich . . .*

Vielen Menschen machen diese technologischen Entwicklungen Angst. Aber ich glaube, dass die Wirtschaft wegen KI einen unglaublichen Boom erleben wird – und dass sie das Potenzial hat, die Lebensqualität der Menschen überall auf der Welt dramatisch zu verbessern. Dafür ist es nötig, die Technologie anzunehmen – denn es gibt ein Risiko, dass der Nutzen und die Gewinne daraus ungleich verteilt werden.

Texte aus dem Internet und kann Artikel und Geschichten schreiben, Ideen geben und Kompliziertes in einfachen Worten erklären. Der 36-jährige Kass hat Geschichte studiert und ist seit vierzehn Jahren im Bereich der künstlichen Intelligenz tätig. Für Open AI unterstützte er Unternehmen und Konzerne bei der Definition und Umsetzung von KI-Strategien. Seit seinem Abschied von Open AI ist er in Santa Barbara in Kalifornien wohnend Kass als Redner und Berater tätig.